



Dies ist eine maschinelle Übersetzung. [Nur das Original ist maßgeblich.](#) Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Qualität und Genauigkeit dieser maschinellen Übersetzung.

[Das sollten Sie über maschinelle Übersetzung wissen](#)

Eine neue Eurobarometer-Umfrage spiegelt die Meinungen und Erwartungen der EU-Bürger im Vorfeld der Europawahl wider.

Brussels, 23. Mai 2024

Das aktuelle Standard-Eurobarometer, das heute veröffentlicht wurde, zeigt, dass die Europäer die EU stärken und unabhängiger machen wollen, insbesondere angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen, während sie für die Zukunft zunehmend optimistisch sind.

Erwartungen an eine stärkere, unabhängigere und widerstandsfähigere EU

Mehr als drei Viertel der Europäerinnen und Europäer (77 %) befürworten **eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik** der EU-Länder, während mehr als sieben von zehn EU-Bürgern (71 %) der Ansicht sind, dass die EU ihre Kapazitäten zur **Herstellung militärischer Ausrüstung** ausbauen muss. Gleichzeitig sind fast sieben von zehn EU-Bürgern (69 %) für **eine gemeinsame Außenpolitik** der Mitgliedstaaten. Mehr als zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger sind sich darin einig, dass die **EU ein Ort der Stabilität in einer schwierigen Welt ist** (67 %) und dass die **EU über ausreichende Befugnisse und Instrumente verfügt**, um die wirtschaftlichen Interessen Europas in der Weltwirtschaft zu verteidigen (69 %).

Nach Angaben der Europäer sind Sicherheit und Verteidigung (34 %) der vorrangige Bereich für die EU-Maßnahmen mittelfristig, gefolgt von Klima und Umwelt (30 %). Gesundheit (26 %) steht an dritter Stelle, Wirtschaft und Migration (jeweils 25 %). Gleichzeitig ist fast die Hälfte (46 %) aller Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Gewährleistung von Frieden und Stabilität kurzfristig die größten positiven Auswirkungen auf ihr Leben haben wird, gefolgt von der Sicherung der Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Industrieversorgung in der EU (28 %), der Schaffung von mehr Beschäftigungsmöglichkeiten und der Steuerung der Migration (26 %).

Fortgesetzte und erhebliche Unterstützung für die Reaktion der EU auf den Krieg in der Ukraine

Angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stimmen fast neun von zehn (87 %) der Bereitstellung **humanitärer Hilfe** für die vom Krieg betroffenen Menschen zu, und mehr als acht von zehn (83 %) stimmen der Aufnahme von **Menschen, die vor dem Krieg fliehen, in der EU** zu. 72 % der EU-Bürger unterstützen **Wirtschaftssanktionen** gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen, und 70 % stimmen der **finanziellen Unterstützung** der Ukraine zu. Sechs von zehn Stimmen der EU, der Ukraine den **Status eines Bewerberlandes** zuzuerkennen, und der Finanzierung des Erwerbs und der Lieferung **militärischer Ausrüstung** an die Ukraine durch die EU.

Unter den jüngsten Krisen hatte der russische Einmarsch in die Ukraine den größten **Einfluss** auf die Zukunft (42 %), gefolgt von der Pandemie und anderen Gesundheitskrisen (34 %) und der Wirtschafts- und Finanzkrise (23 %).

In einer Liste von fünfzehn wird der **Krieg in der Ukraine** als eines der beiden **wichtigsten Probleme betrachtet, mit denen die EU konfrontiert** ist – mit einem Anteil von 35 % der Präferenzen, d. h. 7 Prozentpunkte gegenüber November letzten Jahres. Darauf folgen Einwanderung (24 %), die internationale Lage (22 %) und die Inflation (19 %). Die Inflation ist mit 38 % nach wie vor **das am häufigsten genannte Problem, mit dem das Land konfrontiert** ist, während er im Vergleich zur vorherigen Umfrage um sechs Prozentpunkte sinkt.

Optimismus in Bezug auf die Wirtschaft wächst

Die Wahrnehmung der **Lage der europäischen Wirtschaft** hat sich seit Herbst 2023 verbessert: 47 % der Befragten bewerten sie nun als „gut“, was den **höchsten Stand seit 2019 darstellt**. Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern (45 %) glauben, dass die Wirtschaftslage in Europa in den nächsten 12 Monaten stabil bleiben wird. Dieser positive Trend spiegelt sich auch in **der anhaltend hohen Unterstützung für den Euro** wider, und zwar sowohl in der EU insgesamt (70 %) als auch im Euro-Währungsgebiet (78 %).

Eine positive Wahrnehmung der Unions- und Unionsbürgerschaft

Im Vorfeld der Europawahlen geben fast drei Viertel der Befragten (74 %) an, **dass sie Bürger der EU sind**, wiederum die höchste Zahl seit mehr als zwei Jahrzehnten. Mehr als sechs von zehn EU-Bürgern (62 %) sind auch **optimistisch für die Zukunft der EU**, was einen leichten Anstieg gegenüber der vorherigen Umfrage vom Herbst 2023 bedeutet. Auch **ihr Vertrauen in die EU** hat zugenommen und liegt nun bei 49 %, während das Vertrauen in die nationalen Regierungen bei 33 % liegt.

Fast sechs von zehn EU-Bürgern sind **mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU (57 %) und in ihrem Land (58 %) zufrieden**.

Hintergrund

Das Standard-Eurobarometer 101 (Frühjahr 2024) wurde vom 3. bis 28. April 2024 in allen 27 Mitgliedstaaten durchgeführt. 26,399 EU-Bürger wurden persönlich befragt.

Für weiterführende Informationen

[Standard-Eurobarometer 101](#)

IP/24/2729

Kontakt für die Medien:

[Arianna PODESTA](#) (+32 2 298 70 24)

[Quentin Cortes](#) (+32 2 291 32 83)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related documents

[Annex - Standard EB 101 \(EN\).pdf](#)